

*Thesen zur journalistischen Aus- und Weiterbildung*

**Auch Journalismus will gelernt sein**

1

Journalismus braucht Voraussetzungen

Für den journalistischen Beruf sind Voraussetzungen wie Neugier, ein gutes Allgemeinwissen, eine hohe Kommunikationsfähigkeit, Sprachgefühl, spezielle charakterliche Eigenschaften wie Unabhängigkeit und Aufrichtigkeit wichtig. Diese können auf den verschiedensten Wegen erworben werden: über den Ausbildungsweg (Universität, Fachhochschulen, Matur, Berufslehre) wie auch über spezifische Erfahrungen (Berufspraxis, Reisen, usw.)

2

Journalismus braucht Ausbildung

Der Zugang zum Journalismus ist nicht von Diplomen abhängig. Begabung allein reicht aber auch im Journalismus nicht mehr. Zusätzlich zu den allgemeinen Voraussetzungen braucht es eine berufsspezifische Ausbildung. Wie in allen anderen Berufen gibt es auch im Journalismus Bereiche, die man sich aneignen muss: das journalistische Handwerk als Basiswissen sowie Kenntnisse beispielsweise über Medienwirkung, Medienethik oder das Medienrecht.

3

Kombination von Theorie und Praxis

Gelernt wird Journalismus am effizientesten in einer sinnvollen Kombination von Theorie und Praxis. Es braucht in allen Redaktionen eine ausreichende Zahl von Stellen für Volontariate/Stages/Praktika, die verbindlich formulierte Vorgaben erfüllen müssen. Dazu gehört namentlich die systematische Betreuung der Auszubildenden.

Die institutionellen, überredaktionellen Ausbildungsorte ermöglichen darüber hinaus Reflexion, vermitteln Hintergrundwissen und bieten Gelegenheit ein breites Kontaktnetz zu knüpfen.

4

Brancheninterne Standards für die Ausbildungsinstitutionen

Journalismus ist kein reglementierter Lehrgang. Ausbildungselemente zum Journalismus werden an verschiedenen Orten angeboten (Universität, Journalismusschulen, Fachhochschulen usw.) Daneben existieren journalistische Ausbildungsinstitutionen für verschiedene Ansprüche. Für die Sicherung der Qualität der Ausbildungsgänge im Journalismus sind die Verbände der Medienunternehmen und der Journalisten aufgerufen, gemeinsam Anforderungen zu entwickeln und durchzusetzen.

5

Journalismus-Ausbildung ist sowohl medienübergreifend als auch medienspezifisch

Sie beinhaltet Sach- und Fachwissen sowie Sozial- und Vermittlungskompetenz. Neben der spezifischen Ausbildung für die einzelnen Medienbereiche vermittelt sie einen übergreifenden Einblick. Ebenfalls zur Ausbildung gehören Grundkenntnisse über verwandte Bereiche wie PR und über wirtschaftliche Aspekte (Unternehmen/Verlag, Marketing).

6

Zusammenarbeit mit Fachhochschulen

Die neu geplanten Studiengänge im Bereich Kommunikation an Fachhochschulen werden begrüsst. Die Verbände und ihre Ausbildungsinstitutionen (MAZ, Medieninstitut usw.) bieten ihnen ihre Zusammenarbeit bei der Entwicklung und Durchführung entsprechender Lehrgänge an.

7

Medienunternehmen finanzieren die Ausbildung mit

Die Medienunternehmen engagieren sich vermehrt für die journalistische Ausbildung. Sie bieten genügend Ausbildungsplätze an, entlohnen die Auszubildenden angemessen, übernehmen die externen Ausbildungskosten und entlasten die Praxis-BegleiterInnen auf den Redaktionen.

8

Weiterbildung dauert lebenslänglich

Der Journalist, die Journalistin hört nie auf zu lernen. Regelmässige Weiterbildung erhält und steigert die Arbeitsmarkt-Fähigkeit und ermöglicht ihnen einen souveränen Umgang mit Veränderungen. Weiterbildung ist Teil der Personalentwicklung. Wichtig ist auch die Aus- und Weiterbildung des Redaktionskaders im Führungsbereich.

9

Weiterbildung ist gemeinsame Sache der Sozialpartner

ArbeitgeberInnen und ArbeitnehmerInnen tragen gemeinsam Verantwortung für eine kontinuierliche Weiterbildung. Die ArbeitgeberInnen schaffen verbindliche Rahmenbedingungen damit Weiterbildung möglich ist, die ArbeitnehmerInnen beteiligen sich finanziell in angemessenem Rahmen.

30.8.2000

neue Adresse:  
Baumackerstrasse 42  
8050 Zürich  
Telefon 01 318 64 96  
Telefax 01 318 64 62  
www.quajou.ch

E-Mail: info@medieninstitut.ch